

Winter 2024/2025

LOKBUCH

Das Kundenmagazin der nordbahn



ÜBER WALE, DICHTER UND MOTOREN:

AB INS MUSEUM

Auf den Spuren der eigenen Geschichte

MEHR ALS
HEISSE LUFT

In Sauna, Spa
und Dampfbad

AKKU MIT
ZUKUNFT

Der Norden
fährt elektrisch

SAFARI IM
SCHNEE

Zu Gast bei
wilden Tieren

Moin!

Bei dem noch sehr ungemütlichen Wetter hier bei uns im Norden bleibt man ja lieber im Warmen. Wie wäre es mit einer kleinen Sauna-Auszeit in einer Wellness-Oase oder mit einem Besuch im Museum? Für beides geben wir Ihnen in diesem Heft ein paar Anregungen. Es gibt vielfältige Ausstellungen bei uns im Norden, es sollte je nach persönlichem Interesse ein passender Tipp dabei sein.

Im vergangenen Jahr konnten nach und nach alle unsere Linien im Akku-Netz auf Batteriebetrieb umgestellt werden. Viele Faktoren hatten darauf Einfluss, auch die Fertigstellung der Ladeinfrastruktur. Aber nun ist es geschafft! Ein Highlight war sicher im Oktober die „Jungfernfahrt“ von Eckernförde nach Kiel mit Ministerpräsident Daniel Günther, der es sich nicht nehmen ließ, auch im Führerstand Platz zu nehmen und souverän die Stationen anzusagen.

Ansonsten erwarten uns an den nordbahn-Strecken auch in diesem Jahr zahlreiche Baumaßnahmen, die zu unserem Bedauern zum Teil wieder erhebliche Auswirkungen auf unseren Bahnbetrieb haben werden. Organisatorisch stellt das nicht nur betroffene Fahrgäste, sondern auch uns vor manche Herausforderung.

Meine dringende Empfehlung: Schauen Sie vor Ihrer Fahrt unbedingt in unseren Stationsmonitor oder andere Online-Auskunftsmedien! Hier erfahren Sie schnell und aktuell, ob Ihr Zug pünktlich unterwegs ist.

Gute Fahrt!



Ihr
Dr. Karsten Steinhoff
Geschäftsführer

IN DIESER AUSGABE

- 04 Unter Strom – alles auf Akku-Zug
- 06 Neues Konzept: Bauen im Takt
- 07 Sörup: Preisgekrönter Bahnhof
- 08 Special: Museen im Norden
- 14 Kurztipps für Kurztrips
- 16 Dänisches in Schleswig-Holstein
- 18 Hot Spots im Winter
- 20 Safari in Eis und Schnee
- 22 E-Tretroller im Zug
- 23 Mitmach-Museen für Kinder



nordbahn-Newsletter per E-Mail für Ihre Strecke einfach abonnieren auf nordbahn.de

- Ankündigung von Abweichungen bei Baumaßnahmen mit Sonderfahrplänen als PDF
- Eilmeldungen bei akuten Betriebsstörungen

Weitere Auskünfte zu nordbahn-Fahrten auch über die Internetseiten und Apps von hvv, NAH.SH und DB

Servicetelefon
(040) 303 977-333
moin@nordbahn.de



Titelbild: © Elmer de Haas / Sammlung der Stiftung Rolf Horn



Im Führerstand: Ministerpräsident Daniel Günther (re.) und Holger Kratz, Geschäftsführer der nordbahn (li.)

UNTER STROM

Auf sieben Linien fährt die nordbahn im innovativen Akku-Netz. Ein Jahr nach Betriebsaufnahme sind nun alle alten Dieseltriebwagen im Ruhestand.

Auf dem Weg zur Eil-Elektrifizierung des Nordens gab es seit dem Frühjahr 2024 für uns und unsere Fahrgäste einige Etappenziele zu feiern. Linie für Linie wurden die betagten Dieseltzüge durch fabrikneue Akku-Züge ersetzt. Der Übergang verlief schrittweise im Tempo der Fahrzeugauslieferung und Errichtung der Ladeinfrastruktur: im März zwischen Bad Oldesloe und Neu-

münster, dann weiter auf der Linie RB 63 bis Büsum und ab Sommer auf den nördlichen Strecken im Raum Flensburg, Kiel, Rendsburg, Husum bis St. Peter-Ording.

Nachdem die einzelnen Linienstarts von politischen Ehrengästen sowie regem öffentlichem Interesse begleitet wurden, vollzog sich der erfolgreiche Projektabschluss zum Fahrplanwechsel auf den Abschnitten Husum – Kiel Hbf und Kiel Hbf – Schleibrücke fast geräuschlos.

Wir danken allen Fahrgästen für ihre Geduld und freuen uns auf viele reibungslose Fahrten in einem rundum komfortableren und klimafreundlichen Akku-Netz!

JEDE ETAPPE EIN GRUND ZUM FEIERN

RB 82 Bad Oldesloe – Neumünster

Presse-Event 19.2.2024 Neumünster

v. li.: Jörg Lembke, Bürgermeister Bad Oldesloe;
Dr. Henning Görtz, Landrat Kreis Stormarn;
Dr. Karsten Steinhoff, nordbahn-Geschäftsführer;
Petra Coordes, Geschäftsleitung NAH.SH;
Jan Peter Schröder, Landrat Kreis Segeberg;
Toni Köppen, Bürgermeister Bad Segeberg;
Holger Kratz



RE 72 Flensburg – Schleibrücke Nord

Presse-Event 11.6.2024 Flensburg

v. li.: Thomas Jepsen, CDU-Landtagsfraktion;
Holger Kratz; Dr. Fabian Geyer, Oberbürgermeister der Stadt Flensburg; Thomas Detlefsen, 1. Kreisrat Schleswig-Flensburg;
Jochen Schulz, Geschäftsleitung NAH.SH

RE 72 Kiel – Eckernförde

Presse-Event 21.10.2024 Eckernförde

in der Mitte: Daniel Günther,
Ministerpräsident und Dr. Arne Beck,
Geschäftsführer NAH.SH



RB 64 Husum – Bad St. Peter-Ording

Presse-Event 14.11.2024 Husum

v. li.: Dr. Karsten Steinhoff; Robert Koch,
Bürgervorsteher; Frank Zahel, Kreispräsident Nordfriesland; Peter Arndt, Bürgermeisterkandidat St. Peter-Ording; Dorothe Klömmner,
Bürgermeisterin der Stadt Tönning; Jochen Schulz, Geschäftsleitung NAH.SH

Fotos: nordbahn © Axel Heimken (5)

Bauen im Takt:

FÜR EINEN STABILERN BAHNBETRIEB

Weniger und kürzere Sperrungen in Sicht: Seit dem vergangenen Sommer organisiert die Deutsche Bahn (DB) ihre Instandhaltungsmaßnahmen nach einem neuen Konzept.

Unter dem Motto „Bauen im Takt“ finden nun alle notwendigen regelmäßigen Bauarbeiten an der Strecke gebündelt in langfristig festgelegten Zeitfenstern statt. Philipp Nagl, Chef von DB InfraGO bringt es auf den Punkt: „Wir organisieren uns besser, werden effizienter und bauen künftig mehr in der gleichen Zeit.“

Die DB nennt diese Bauzeiten für die planmäßige Streckensanierung „Instandhaltungs-Container“. Dafür werden die



jeweiligen Streckenabschnitte normalerweise in der Zeit von 21 bis 5 Uhr gesperrt. Durch eine gewerkeübergreifende Bündelung der Arbeiten und größeren Instandhaltungsmengen pro Sperrstunde soll das neue Konzept für mehr Effizienz sorgen.

Feste Zeiten für mehr Planungssicherheit Fahrplanänderungen und Sperrungen können durch die fixen Bauzeiten verbindlich angekündigt werden und die Fahrgäste sich frühzeitig darauf einstellen. „Ideal ist es, wenn Fahrgäste spätestens vier Wochen vorher Bescheid wissen, wie ihr Zug an dem entsprechenden Tag unterwegs ist“, sagt Sebastian Waldhauer, Betriebsplaner bei der nordbahn dazu.

Das Projekt wird kontinuierlich ausgewertet und angepasst, damit das geplante Ziel eines stabileren Bahnbetriebs auch erreicht werden kann. Vor allem die Planungssicherheit für die Fahrgäste sieht Waldhauer schon jetzt als große Verbesserung.

Und mit regelmäßiger Instandhaltung werden große und eilige Baumaßnahmen auf Dauer ebenfalls seltener anfallen: „Auch wenn es auf den ersten Blick für die Fahrgäste noch nicht so wirken mag: Insgesamt sinkt das Volumen der Sperrungen, so dass die Beeinträchtigungen langfristig abnehmen werden.“

Alle Ankündigungen zu Abweichungen und Ersatzverkehr bei Baumaßnahmen erhalten Sie per E-Mail mit dem nordbahn-Newsletter für Ihre Strecke. Einfach abonnieren auf [nordbahn.de](https://www.nordbahn.de)



Sörup:

KLEINER BAHNHOF GANZ GROSS

Mehr als nur Bahnsteig und Wartehäuschen: In Sörup bildet der Bahnhof wieder den Mittelpunkt des Dorfes. Dafür wurde er jetzt ausgezeichnet.

Regelmäßig kürt die Allianz pro Schiene den Bahnhof des Jahres. 2024 erhielt Bautzen die Auszeichnung der gemeinnützigen Interessenorganisation. Zusätzlich vergab sie in diesem Jahr einen Sonderpreis – und der ging nach Sörup.

Der kleine Landbahnhof an der Strecke von Kiel nach Flensburg sei viel mehr als nur ein Bahnsteig und ein Wartehäuschen: Der „gesamthafte Ansatz der Gemeinde Sörup zur Aufwertung von Bahnhof und Umfeld“ habe die Jury beeindruckt, heißt es in ihrer Begründung. „Es ist gelungen, an einem sehr kleinen Bahnhof einen Ort mit Aufenthaltsqualität zu schaffen, an dem sich Reisende willkommen fühlen und der ein wichtiger Teil des Ortskerns ist.“



Neues Leben mitten im Dorf

Warteraum, Toilette, WLAN, ein täglich geöffnetes Eiscafé im Gebäude, Bäckerei und Supermarkt in der Nähe: 2016 hat die Gemeinde Sörup im Kreis Schleswig-Flensburg das Bahnhofsgebäude gekauft und es seither samt Vorplatz saniert und attraktiver gestaltet. 2023 startete die Modernisierung der Busstationen, die sich jetzt direkt neben dem Bahnhof befinden.

Nun stellt der Bahnhofsvorplatz wieder den Mittelpunkt des Dorfes dar, an dem sich Einheimische ebenso wie Besucher gern aufhalten. Einziger Kritikpunkt der Jury: Es gebe nur wenige Fahrradstellplätze – aber eine neue Radabstellanlage sei bereits geplant.

Fotos: links: © Deutsche Bahn AG / Volker Emerleben; rechte Seite: © Deutsche Bahn AG / Marc-Oliver Schulz (2)

REIF FÜRS MUSEUM

Winterzeit ist Museumszeit. Etwa 240 gibt es davon in Schleswig-Holstein – viel Stoff also für interessante Ausflüge.



Walskelett im Zoologischen Museum in Kiel

Natur und Technik:

MUSEEN MIT OHA-EFFEKT

In unserer Top Ten der technischen und naturwissenschaftlichen Schauhäuser werden selbst trockene Fakten mit guter Unterhaltung serviert.

Schon mal einem Tiefseefisch begegnet? Die Rippen eines Wals gezählt? Oder von einer Qualle angeleuchtet worden? Im **Zoologischen Museum** in Kiel lernt man außergewöhnliche Tiere näher kennen – sogar längst ausgestorbene Arten gibt es dort. Interessante Bekanntschaften lassen sich ebenso im **Naturwissenschaftlichen Museum** in Flensburg machen, etwa mit einem Elch oder Baumflechten. Mutige wagen einen Besuch im Dunkeln: Wem bei einer Taschenlampenführung kein Schauer über den Rücken läuft, wird auch im nahe gelegenen **Eiszeit-Haus** nicht frieren.

Ansprechende Fossilien im Eiszeit-Haus
Das erdgeschichtliche Schaumagazin zeigt eine beachtliche Sammlung an Versteine-

rungen und Mineralien. Auch eine Fossilien-sprechstunde wird angeboten. Apropos Sprechstunde: Im **Medizin- und Pharmaziehistorischen Museum** in Kiel erfährt man, wie es früher beim Arzt zugeht und Arzneimittel hergestellt wurden. Die umfangreiche Ausstellung von Instrumenten, Präparaten und einer historischen Apotheke erzählt die faszinierende Geschichte der Medizin.

Gesundheitsfördernd sollte wohl auch die alte Bahnhofswaage sein, die im **Industriemuseum** Elmshorn steht. Von der Tretnähmaschine bis zur Stechuhr werden hier Geräte präsentiert, die den Alltag in der einstigen Leder-, Tuch- und Schifffahrtsindustriestadt prägten.

Die spinnen doch, die Neumünsteraner
Wer gern spinnst, ist in Neumünster richtig. Die historischen Textilmaschinen und Webstühle im **Museum für Tuch und Technik** stellen nicht nur die Entwicklung der Tuchherstellung dar – dort kann man sogar selbst spinnen und weben. Weitere Anregungen für kreative Projekte gibt es im **Druckmuseum** Rendsburg: Vom Heidelberger Tiegel bis zur Frankenthaler Schnellpresse kommt hier viel historische Technik zum Einsatz.

Und wer schon in Rendsburg ist, schaut im **Elektromuseum** vorbei – wegen der Geistesblitze. Von diesen wurden offenbar die Erfinder einiger kurioser Exponate wie dem Bierwärmer oder dem Krawattenbügler getroffen. Die Geschichte des elektrischen Stroms wird im Museum wie auf einer Bühne inszeniert und im wahrsten Sinne begreiflich gemacht.

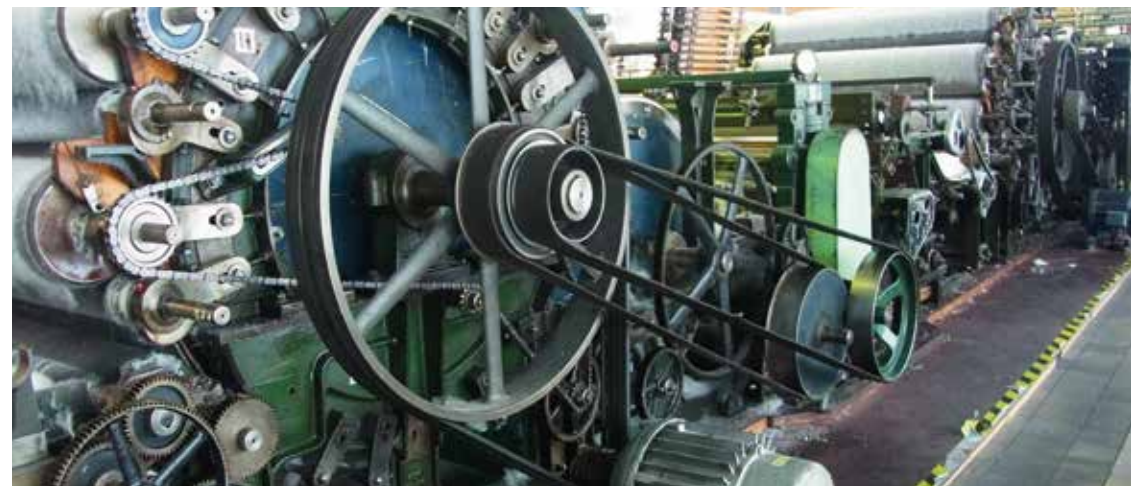
Zurück in die Zukunft

Was man später über die digitalen Innovationen unserer Zeit sagen wird? Das **Computer-**

museum in Kiel vermittelt davon schon jetzt eine Vorstellung – und zeigt die Entwicklung von mechanischen Rechenmaschinen über PCs und Großrechenanlagen bis hin zu Mikrocomputern.

Ebenfalls sehenswert: das **Maschinenmuseum** in Kiel-Wik. Unter dem Motto „Historische Technik in Betrieb erleben“ gibt es dort viel Motoriges zu entdecken, z. B. eine Dampfmaschine, einen U-Boot-Dieselmotor und ein Lokomobil.

Fotos: © Kiel-Marketing / Matthias Masch (o.); © Museum Tuch + Technik (re. u.)



Textilmaschinen im Museum für Tuch und Technik, Neumünster



In der Ausstellung „Le Château des Valkyries“ in Schloss Gottorf, 2024

Kunst und Kurioses:

SPRECHENDE BILDER

Sagen Bilder wirklich mehr als tausend Worte? Diese Museen zeigen ansprechende Werke zeitgenössischer Kunst und älterer Meister. Ein wenig Zeit braucht man dafür, denn manche Bilder sind äußerst vielsagend.

Zeitgenössische Kunst gibt zum Beispiel in der Dachgalerie im *Schloss vor Husum* oder im Hans-Christiansen-Haus auf dem *Museumsberg Flensburg* zu sehen. Dort werden neben Jugendstil-Vertretern vor allem norddeutsche Expressionisten wie Emil Nolde präsentiert. Zudem sind bis Mitte März Skulpturen und Grafiken von Lars Waldemar zu Gast, die Natur und Industrie kreativ vereinen.

Eine ebenso spannende Verbindung von regionaler Alltagskultur und Kunst ist im Prinzeßhof zu finden: Die Sammlung des *Kreismuseums in Itzehoe* umfasst eine Reihe von Werken bedeutender Künstler aus dem Kreis Steinburg, wie Wenzel Hablik und Friedel Anderson. Noch bis zum 23. Februar springt in der Landeshauptstadt „Ein Funke im System“ über – Besucher der Stadtgalerie Kiel können sich aber auch nach Ende dieser Ausstellung von ausgewählter Kunst der Gegenwart begeistern lassen. Der Schwerpunkt liegt auf Werken internationaler Künstler des Ostseeraums.

Altes Eisen, Stille und Skulpturen

Im *Eisenkunstguss Museum Büdelsdorf* bei Rendsburg ist dagegen längst nicht alles Kunst, was rostet – auch Alltagsgegenstände gehören zur umfassenden Sammlung gusseiserner Objekte, die von der Renaissance bis in die Gegenwart reichen. Ruhe bewahren heißt es aktuell in der *Drostei*



Im Eisenkunstguss Museum Büdelsdorf

Fotos links: © Markus Dewanger/Schloss Gottorf (o.); rechts: © Die Werft (o.); © Elmer de Haas / Sammlung der Stiftung Rolf Horn (u.)

Pinneberg: Vom 19. Januar bis 2. März präsentiert das Kulturzentrum im Rahmen seines wechselnden Ausstellungsprogramms Arbeiten von vier deutschen Künstlern zum Thema „Stille“. Aus aller Welt kommen die Skulpturen im *Keramikkünstlerhaus in Neumünster*: Die Galerie vergibt Stipendien an herausragende internationale Keramikkünstler, die zu bestimmten Zeiten gesondert im Atelier besucht werden dürfen.

Meisterwerke im besten Alter

Kunstwerke älterer Meister können im *Schloss Gottorf* bewundert werden. Dort präsentiert das Museum für Kunst- und Kulturgeschichte Höhepunkte kreativen Schaffens in Schleswig-Holstein: von sakraler Kunst des Mittelalters bis zum Kupferstichkabinett. Einen modernen

Kontrast bildet die derzeit laufende Installation „Spiegelwelt“ von Anja Schindler.

Bedeutende kunst- und kulturgeschichtliche Werke vom Mittelalter bis ins 19. Jahrhundert sind zudem im Heinrich-Sauermann-Haus vom *Museumsberg Flensburg* anzuschauen. Besonders sehenswert: die einzigartige historische Möbelsammlung.

Schöner Wohnen

Galerie Daheim
Keine Lust das Haus zu verlassen? Die eigenen vier Wände lassen sich mit Leihkunst aus einer Artothek verschönern; zu finden z. B. in Eckernförde, Elmshorn, Bad Segeberg und Schleswig, in der Stadtbilderei Kiel oder in der Stadtbibliothek Husum. Mehr Informationen: artothek.org



Sammlung der Stiftung Rolf Horn, Schloss Gottorf

Heimat und Welt:

IM MUSEUM ZUHAUSE

Was bedeutet Heimat? Den zahlreichen Heimatmuseen zufolge: für jeden etwas anderes. Und für manche die Welt. Ein Rundgang durch die regionale Geschichte.

Wie früher der Klabaubermann das Leben an der Nordseeküste bestimmt hat, erfährt man im *Nordfriesland-Museum von Husum* – und wie die sturmfesten nordfriesischen Wohnzimmer eingerichtet waren. Im *Schloss Gottorf* auf der Schleswiger Museumsinsel geht man bei der Heimat-erkundung noch weiter zurück in die Vergangenheit – 80.000 Jahre. 10 Millionen Funde umfasst die Sammlung für Archäologie, darunter auch Moorleichen.

Mit Fisch und Marsch zu Wohlstand

In Glückstadt offenbart das *Detlefsen-Museum*, was reiche Steinburger Elbmarschbauern früher alles in ihren Stuben hatten: von bemalten Wandpaneelen bis zu Schmuck aus Menschenhaaren. Und eine Ausstellung über Walfang und Heringsfischerei darf in der „Matjes-Stadt“ natürlich nicht fehlen.

Wie sehr das Meer das Leben im Ostseebad geprägt hat, zeigen Abteilungen zum Thema „Fischfang und Verarbeitung“ und das „Badeleben einst und jetzt“ im *Museum Eckernförde*. Kultur wird auch von Religion geprägt: Für ein menschliches Miteinander setzt sich das *Jüdische Museum* in Rendsburg ein. Die kulturelle Begegnungsstätte informiert über mehr als 400 Jahre jüdische Gegenwart und Geschichte in der Region.



Nydamboot in Schloss Gottorf



Storm-Haus, Husum

Kurbäder im Wandel der Zeit

Wie sich die Wohnkultur in Bad Segeberg in den vergangenen 500 Jahren entwickelt hat, erlebt man im *Museum Segeberger Bürgerhaus*. Dort wirkt jeder Ausstellungsraum, als hätten ihn die Bewohner gerade erst verlassen. Statt Mobiliar findet man im *Heimatmuseum Bad Oldesloe* zum Teil kuriose Alltagsgegenstände, die die Geschichte des Kurortes erzählen, etwa einen Zielvogel oder eine Nähmaschine, deren Fabrikant der Stadt im Kreis Stormarn einst zu neuem Glanz verhalf.

Weltberühmte Heimatdichter

Zur regionalen Kultur gehört neben der Kunst, die in vielen Heimatmuseen gesammelt wird, auch die Literatur. Dem berühmten nordfriesischen Dichter Theodor Storm wurde in Husum sogar ein eigenes Museum gewidmet: das *Storm-Haus*. Und auch der bedeutende Dramatiker Friedrich Hebbel hat in seinem Heimatort Wesselburen ein dauerhaftes Zuhause gefunden: Das *Hebbel-Museum* zieht Fans und Wissenschaftler aus aller Welt nach Dithmarschen.

Fotos links: © Stiftung Schleswig-Holsteinische Landesmuseen / Isabell Sonnenschein; rechte Seite: © TSMH (o.); © IMM (u.)



Durchs Tor zur Welt

Wer bei so viel Heimatkunde Fernweh bekommt, fährt nach Hamburg. Dort lädt das *Internationale Maritime Museum* (Foto links) zu einer Reise durch die Geschichte der Schifffahrt ein. Die Sammlung umfasst so gut wie alles, was die See zur Heimat macht. Im *Auswanderermuseum BallinStadt* kann man interaktiv nachvollziehen, was es heißt, seine Heimat zu verlassen. Millionen von Emigranten fanden einst in den Hallen der Reederei Zuflucht, bevor sie in Hamburg an Bord gingen, um in der Ferne ihr Glück zu suchen.



Biikebrennen: „TJEN DI BIIKI ÖN!“

Jedes Jahr am 21. Februar wird traditionell an der nordfriesischen Küste gezündelt: Der uralte Brauch „Biikebrennen“ soll den Winter vertreiben und den Frühling willkommen heißen. Oder böse Geister vertreiben und Seefahrern den Weg nach Hause leuchten – es gibt viele Legenden. Sicher ist, dass auch in diesem Jahr viele große Feuer in Strandnähe lodern werden. Mancherorts mit Fackelwanderungen, meist mit Live-Musik, heißen Getränken und Grünkohlessen im Anschluss. Eine schöne und geschützte Tradition: Seit 2014 steht das Biikebrennen sogar im nationalen Verzeichnis des immateriellen Kulturerbes der UNESCO.

RB 64 u. a. in St. Peter-Ording, Tönning, Husum



Fotos links: © Oliver Franke (2); rechts: © Kiel-Marketing e.V. / Jan-Michael Böckmann (o.); © TSMH (u.)



Kieler Umschlag: ZU BESUCH IM MITTELALTER

Vier Tage lang verwandelt sich die Kieler Innenstadt in einen mittelalterlichen Markt. Vom 27. Februar bis 2. März wimmelt es auf den Straßen von authentisch kostümierten Piraten, Kaufmannsleuten und Marktfrauen. Auf dem Alten Markt, dem Asmus-Bremer-Platz und dem Holstenplatz werden an historisch gestalteten Verkaufsständen traditionelle Handwerkswaren feilgeboten

und auch die Gastronomie besinnt sich auf lukullische Klassiker. Bis ins 15. Jahrhundert reichen die Wurzeln des Fests zurück, das traditionell am Donnerstag um 17 Uhr mit dem Wecken des Altbürgermeisters Asmus Bremer un sin Fru beginnt.

RE 72 RB 73 RE 74 RB 75 Station: Kiel



Krokusblütenfest: EINE STADT TRÄGT LILA

In Husum weiß man die ersten Frühlingboten angemessen zu würdigen: Ihr frisch blühendes lila Blütenmeer rund um das Schloss feiert die Stadt am 22. und 23. März mit einem großen Fest. Als Auftakt des Krokus-Wochenendes wird zur Krönung gebeten: Am Samstag erhält die neu gewählte Krokusblüten-Majestät auf der Treppe des Alten Rathauses ihre Krone. Neben dem

Bestaunen des lila Wunders lädt ein Kunsthandwerkermarkt an beiden Tagen auf den Schlosshof und am Sonntag öffnen die blumig geschmückten Geschäfte überall in der Stadt. Ob die Krokusse pünktlich zum Fest blühen, lässt sich per Webcam verfolgen.

RE 74 RB 64 Station: Husum, husum.org

DANSK I SLESVIG-HOLSTEN

Ferienhäuser in den Dünen, Hotdogs, hyggeliges Ambiente – sind wir nicht alle ein bisschen dänisch? Bei uns Schleswig-Holsteinern ist das sogar historisch belegt. Mancherorts fühlt man sich fast wie in Dänemark.

Schätzungsweise 50.000 Dänen leben in Schleswig-Holstein, die meisten im Landes- teil Schleswig, das sich von Flensburg über Schleswig und Rendsburg bis nach Eckern- förde erstreckt. In manchen Ortschaften kommt jeder Fünfte aus dem Nachbarland.

Genau weiß man es allerdings nicht. Denn wer sich dazu bekennt, ein dänischer Südschleswiger zu sein, ist auch einer. Über- prüft wird das nicht. Aufgrund der Historie könnte fast jeder dänische Vorfahren haben, schließlich stand Schleswig-Holstein bis 1864 unter dänischer Herrschaft.

Wechselnde Nationalitäten

Über Flensburg wehte der Dannebrog be- sonders lange: Im 12. Jahrhundert aus einer dänischen Siedlung entstanden, gehörte die

einige Handelsmetropole mehr als 400 Jahre zum dänischen Königreich.

Die heutige Staatsgrenze zu Dänemark wurde erst 1920 gezogen. Damals entschie- den die inzwischen von Preußen regierten Schleswiger – eine bunte Mischung aus Dänen und Deutschen – per Volksentscheid, zu wem sie gehören wollten. So kam es, dass die Region nördlich von Flensburg wieder dänisch wurde und der südliche Teil Schleswigs Deutschland zufiel.

Völkerverständigung auf schleswigsch

Die dänische Minderheit genießt noch heute besonderen Schutz, so wie die mit etwa 15.000 Nordschleswigern deutlich kleinere deutsche Minderheit in Dänemark. Um Integration und Verständigung zwischen

den Völkern zu fördern, sitzen seit mehr als 76 Jahren Vertreter des Südschleswigschen Wählerverbands (SSW) im Kieler Landtag. Durch ihren Sonderstatus müssen sie bei den Wahlen nicht die Fünf-Prozent-Hürde überspringen, dafür pflegen sie aktiv die deutsch-dänische Kultur.

In Deutschland dänische Brötchen verdienen

Tageszeitung, Schule, Kirche, Zentralbiblio- thek, diverse Vereine: In Flensburg gibt es viel dänischen Alltag. Sogar die weichen, typisch dänischen Brötchen bekommt man hier in Migge's Danish Bakery.

Auch sprechen viele Deutsche Dänisch. Tau- sende pendeln täglich ins Nachbarland, um dort zu arbeiten, einzukaufen oder Urlaub

zu machen. Hygge ist in Südschleswig kein Modewort, sondern ein alltäglich gelebter Zustand.

Norddeutsche und Dänen sind sich sowieso ziemlich ähnlich: Sie zeichnen sich nicht gerade durch übermäßige Quirligkeit aus und lieben es gemütlich beziehungsweise hyggelig. Auch die Liebe zur Natur, zum Fahrrad und zum Brot ist hier wie dort recht ausgeprägt. Ebenso wie zum schlichten, funktionellen Design.

Die Dänen gelten jedoch als toleranter, spon- taner und weniger förmlich – sogar Heiraten ist dort recht unbürokratisch. Vielleicht sollten Deutsche öfter mal Dänen heiraten.

Foto: © iStock.com / jaanaisseite

HOT SPOTS FÜR DIE KALTE JAHRESZEIT

Sternenhimmel, Salzgrotte – oder relaxt du lieber im heißen Dampf? Wir stellen einige der coolsten Hot Spots zwischen den Meeren vor.



Fotos links: © TMS Büsum; rechte Seite: © EGStock72 / stockadobe.com (li.), © gudrun / stockadobe.com (re.)

Wärme tut gut!

Im Winter sehnen wir uns oft nach einer Extraportion Wärme. Aber muss es gleich Hitze sein? Millionen von Sauna- und Dampfbad-Besuchern sagen: Ja! Denn sie wissen aus Erfahrung, wie wichtig Schwitzen für uns ist. Heißluftbäder sind nicht nur gut fürs Wohlbefinden, sondern auch für die Gesundheit. Wie Fieber aktiviert die Hitze das Immunsystem. Die Abwehrkräfte werden gestärkt und die

Anfälligkeit für Erkältungserkrankungen gesenkt. Außerdem werden die Blutgefäße erweitert, was die Durchblutung insgesamt verbessert. Und auch der Stoffwechsel wird durch die hohen Temperaturen angeregt. Wer gesundheitlich belastet ist, und beispielsweise Herz-, Kreislauf- oder Hautprobleme hat, sollte allerdings vorher ärztlichen Rat einholen.

Wer beim Schwitzen gern den Blick in die Ferne schweifen lässt, kann in der Panorama-Sauna vom Meerzeit Büsum (Foto links) aufs Wattenmeer hinausschauen. Beste Aussicht bietet auch die Pfahlbausaua in der Dünen-Therme in St. Peter-Ording: Dort hat man einen fantastischen Blick auf die Seebrücke, die Salzwiesen und den Sternenhimmel.

Schwitzen auf die sanfte Tour

Mit einer Lufttemperatur von 80 Grad Celsius gehört die Dünen-Therme zu den heißeren Schwitzbuden. Dort lässt es sich aber auch auf sanfte Art schwitzen: Bei gemäßigten 45 bis 48 Grad und einer Luftfeuchtigkeit von knapp 100 Prozent kann man im Meerwasserdampfbad die See fast schmecken. Dampfbäder sind generell eine schonende Alternative für alle, die es nicht so heiß mögen.

Mit Salz und Schnee

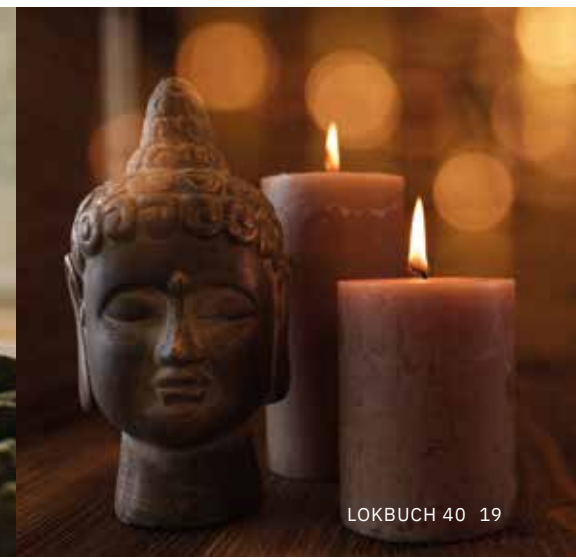
Salz gehört für viele Heißluft-Fans nicht nur in die Suppe, sondern auch in die Sauna. In der Salzgrotte des Meerwasser-Wellenbads Eckernförde würzt man die Aerosole

mit mongolischem Steinsalz und lädt zum Schwitzen in eine urige Saline ein. Zur Erfrischung geht es danach in die Schneekabine – mit weißen Flocken zum Abreiben.

Eine besondere Atmosphäre erwartet auch die Besucher des Fjordariums in Schleswig. Schimmernde Salzklinker schmücken die 85 Grad heiße Salzkristall-Sauna. Ebenso dekorativ wie beruhigend: die leuchtende Wand aus Salzkristallen in der Salzstube des Schwimmzentrums Itzehoe. Das Mineral ist nicht nur schön anzusehen – salzhaltiger Luft wird eine regenerierende Wirkung auf Haut und Atemwege nachgesagt.

Licht für die Muskeln

Bei verspannten Muskeln versprechen wärmende Infrarotstrahlen Besserung. Obwohl die Lufttemperatur in der Infrarotkabine des Fjordariums Schleswig nur etwa 40 bis 50 Grad beträgt, dringen die schonenden Strahlen tief ein und intensivieren die Durchblutung unseres Muskelgewebes. Ob heiß mit Aussicht, salzig oder mit viel Dampf: In Schleswig-Holstein kann man im Winter ganz schön ins Schwitzen kommen.



SAFARI BEI EIS UND SCHNEE

Es müssen nicht immer Löwen oder Elefanten sein. In Norddeutschland leben viele wilde Tiere, die ebenso beeindruckend sind. Einigen kann man sogar im Winter begegnen. Auf zu Enten und Wisenten.



Für eine Winter-Safari genügt es, mit der Nordbahn nach Neumünster oder Kiel zu fahren. Im *Tierpark Neumünster* sind 85 Tierarten zuhause, darunter exotische wie der Kaiserschnurrbartaffe, aber auch Seehund, Luchs und Otter. Insgesamt über 200 wilde Tiere leben in den fünf Gehegen der Landeshauptstadt. Dort kann man u. a. eines der größten Landlebewesen Europas bestaunen: das Wisent (Foto oben). Am *Kieler Tannenbergl* läuft man Dam- und Muffelwild buchstäblich über den Weg: Das Gehege ist nicht eingezäunt. Allerdings sollte man zu Wildtieren stets Abstand halten – zum eigenen Schutz und zum Schutz der Tiere.

Seltenen Haustieren wie Schwarzschwänen und Lachshühnern begegnet man in der *Kleinen Arche Wahlstedt*, die mit ihrem Park zum Erhalt der Artenvielfalt beitragen will. Im *Segeberger Forst* kann man Reh, Dachs & Co. in freier Wildbahn erleben. Auch Wölfe leben hier – die scheuen Tiere bekommt man aber kaum zu Gesicht.

Fotos links: © Golubev Dmitrii / stock.adobe.com; rechts: © Piotr Krzeslak / stock.adobe.com (o.); © hamurama / stock.adobe.com (u.)

Mein lieber Schwan, was für ein Gesang!

Wer gut zu Fuß ist, wandert auf der *Halbinsel Reesholm* durch das Vogelparadies an der Schlei, um Singschwänen zu lauschen, mit Graugänsen (Foto unten) zu schnattern und manchmal Seeadler (Foto rechts) zu entdecken. Mit einer Flügelspannweite von etwa zwei Metern sind die Greifvögel eine imposante Erscheinung. In die Luft zu schauen, lohnt sich auch an der Nordsee. Im *Katinger Watt* bei Tönning sind Seeadler besonders zahlreich vertreten. Im Winter veranstalten dort viele Greif- und Wasservogelarten ein beeindruckendes Naturschauspiel, das man mit dem Fernglas beobachten kann.

Igel und Eichhörnchen brauchen Hilfe

Etwa ein Drittel unserer heimischen Tier- und Pflanzenarten ist vom Aussterben bedroht. Auch Igel gehören dazu. Die Igel- und *Wildtierhilfe Eckernförder Bucht* gibt online Tipps, wie man die nachtaktiven Stachelträger retten kann. Ebenfalls in Eckernförde befindet sich die Eichhörnchen-Schutzstation, die sich durch Spenden finanziert und vor allem Findeltierkinder aufpäpelt. Solange die Eichhörnchen Winterruhe halten, sind die Besuchszeiten allerdings eingeschränkt.



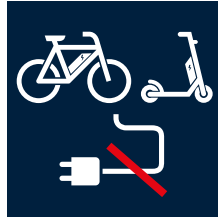
Bitte nicht stören

Um in der kalten und nahrungsarmen Jahreszeit Energie zu sparen, halten einige Tierarten wie Eichhörnchen und Dachs *Winterruhe*. Das heißt, sie reduzieren ihre Körpertemperatur und schlafen mehr. Andere, wie Haselmaus und Igel, fallen für einige Monate durchgehend in den *Winterschlaf*. Igelherzen schlagen dann nur 5- statt 200-mal pro Minute und ihre Körpertemperatur sinkt auf 1 bis 8 Grad Celsius. In dieser von einer inneren Uhr festgelegten Zeit sollten die Tiere nicht gestört werden.

Doch die durch den Klimawandel bedingten häufigeren Temperaturwechsel lassen die Winterschläfer öfter erwachen. Und das zehrt an ihren Kräften. Viele haben daher nicht genug Fettreserven, um durch den Winter zu kommen.

Ladeverbot von E-Tretrollern und E-Bikes:

MITNEHMEN JA, AUFLADEN NEIN.



Ein E-Tretroller für die „erste oder letzte Meile“ kann ideal in Verbindung mit der Nutzung von öffentlichen Verkehrsmitteln und Zügen sein. Es gibt allerdings brandschutztechnische Gutachten, in denen bisher unzureichende Normen und Sicherheitsstandards für die in diesen „Elektrokleinstfahrzeugen“ verwendeten Lithium-Ionen-Akkus bemängelt wurden.

Dagegen erfüllen die Batterien von E-Fahrrädern, E-Rollstühlen oder E-Seniorenmobilen gemäß den Gutachten bereits die geforderten Anforderungen an die Sicherheit. Einige Verkehrsverbünde und Verkehrsunternehmen haben die Mitnahme von E-Tretrollern in öffentlichen Verkehrsmitteln deshalb ausgeschlossen.

Sicherheit geht immer vor

Es gab in Deutschland noch keine Brände oder Explosionen in Zügen, die von einem Akku im E-Tretroller oder E-Bike verursacht wurden. Die Züge der nordbahn sind mit schwerentflammbaren und rauchfreien Materialien ausgestattet, auf unseren Strecken gibt es keine Tunnel wie im U-Bahn-Bereich. Nach genauer Betrachtung und sorgfältiger Bewertung aller Risikofaktoren wird die nordbahn die Mitnahme von E-Tretrollern in ihren Zügen weiterhin gestatten.

Ein Restrisiko der Selbstentzündung eines Akkus besteht vor allem beim Ladevorgang. Deswegen ist es aus Sicherheitsgründen strikt untersagt, E-Tretroller und E-Bikes an den Steckdosen in den Zügen aufzuladen. Darauf wird mit entsprechenden Piktogrammen an den Steckdosen in den Fahrzeugen hingewiesen.

Impressum:

Herausgeber: NBE nordbahn Eisenbahngesellschaft mbH & Co. KG; Grüner Deich 15, 20097 Hamburg, www.nordbahn.de, presse@nordbahn.de | Redaktion: Kathrin Freist (V.i.S.d.P.), Esther Stein, Dagmar Brandt, nordbahn | Konzept & Gestaltung: kaitthomasdesign.de | Druck: wir-machen-druck.de | Angaben zu Märkten, Festivals und Veranstaltungen ohne Gewähr (Änderungen vorbehalten) | Auflage: 7.500 Exemplare



Würdest du gern mal deine Eltern schrumpfen? In die Steinzeit reisen? Oder mit einem Seehund auf Fischfang gehen? Ab ins Museum: Diese Schau- und Mitmach-Häuser bringen dich zum Staunen und Lachen.

In Hamburg kannst du in zwei Museen etwas Sinnvolles lernen, indem du Unsinn machst: im Museum der Illusionen und im Paradox Museum. Beide bringen dir beim Spielen etwas über den Menschen und rätselhafte, naturwissenschaftliche Phänomene bei. Hier kannst du dich klonen lassen, deine Nase tauschen oder wie ein Astronaut durch die Luft schweben und kopfüber an der Decke spazieren. Oder möchtest du wissen, wie eine Welle entsteht? Im Museum Phänomenta in Flensburg sind auch kleine Forscher willkommen. Dort kannst du Natur und Technik neu entdecken, im schrägen Salon deinen Gleichgewichtssinn herausfordern oder mit dem Flaschenzug fahren.

Sinnestäuschungen und Seehunde

Wunder der Technik gibt es auch im Steinzeitpark Dithmarschen in Albersdorf zu be-

staunen: In dem neuen Museum Steinzeithaus kannst du sehen, wie alles angefangen hat – mit Steinen, Gräsern und Knochen. Bis zu 100.000 Jahre alt und älter sind die Funde, die hier ausgestellt sind. Damals gab es weder Werkzeug noch Elektrogeräte. Aber wie haben die Menschen gekocht, Häuser gebaut und sich fortbewegt? Im Steinzeithaus erfährst du es.

Du willst noch Meer? Dann fahr nach Kiel: Im Schifffahrtsmuseum Fischhalle können kleine Kapitäne, Matrosen oder Fischer auf Entdeckungsreise gehen. Es gibt eine Ausstellung und Führung extra für Kinder (ab 5 Jahren), eine Wunderkammer und einen Seehund. Wie der wohl ins Museum gekommen ist?

Welches physikalische Gesetz wird bei einem Spaziergang an der Decke eines Hamburger Museums scheinbar außer Kraft gesetzt?

- a) die Leichtstärke
- b) die Schwerkraft
- c) die Kopfüber-Verordnung

(b) ist die richtige Lösung

Beruflich falsch abgebogen? Bei uns kriegst du die Kurve.

Mach die Verkehrswende zu deinem Job.
Mehr Infos unter nordbahn.de/karriere

nordbahn 

Offen für Feedback

Für Rückfragen oder Anmerkungen
zum aktuellen Lokbuch steht dir unser
Kundendialog gern zur Verfügung.

moin@nordbahn.de

www.nordbahn.de